

Amiliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Danstedt, Gendebler, Reddeber, Münsleben und Gilstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode

Erscheint täglich mit Ausnahme des

Montags.

II. Jahrgang.

Fr. 150.

Geschäftsstelle in Derenburg:

Uckerstrasse 18.

Bezugspreis: M. 2,00 frei ins Haus, M. 1,75 in der Expedition abgeholt, M. 2,00 durch die Post bezogen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gepaltete Corpusspaltel. Reklamespaltel 30 Pfg.

Chef-Redakteur: Wilh. Neuert.
Verantwortlicher Redakteur: C. Trute.

Derenburg, Donnerstag, den 4. Dezember 1902.

Druck und Verlag:
Anstalts-Druckerei Derenburg.

Historische Gedenktage.

3. Dezember.

- 1818. Mar v. Pettenkofer in Nichtenhain bei Neuberg a. D. geboren.
- 1870 (3. und 4. Dez.). Schlacht bei Derleams: Siegreicher Kampf der Deutschen unter Prinz Friedrich Karl gegen die Franzosen. — Der König von Bayern trägt im Namen der deutschen Fürsten und Städte Wilhelm I. die deutsche Kaiserkrone an.

Lokales u. Provinzielles.

(Mitteltelungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 3. Dezbr. 1902.

† In m d e n t. Kaum sind die dümpfen Klänge verhallt, die zur ersten Totenfeier luden, so wird uns im Geiste, als hätten wir schon das helle Festgeläut der Weihnachtskugeln: die Adventszeit hat begonnen. Im schwarzen Dunkel der Tage, die wir jetzt durchleben, regt sich in uns die Sehnsucht nach dem Licht, und unsere Väter brachten diese Vorabingung zum Ausdruck, indem sie in den Nächten der Adventszeit den Götterglocken Worten auf seinem weißen Röß segnend durch die Lände reiten lassen, er kündigt an, daß nun bald die frohe Julzeit beginnen und die strahlende Sonne, die sich jetzt nur auf einige Stunden den frierenden Menschen zeigt, wieder länger und immer länger vom Himmel hernieder laden wird. Mit diesen alten Volksglauben vereinte sich vorzeitig die Sehnsucht nach dem geistigen Licht, die im Christentum den höchsten Ausdruck und ihre Erfüllung fand; und deshalb erfinden wir jetzt gleichzeitig die kindliche Freude unserer Väter, daß die Wärme- und Lichtspenderin Sonne uns wieder naht, und die beseligende Bewußtsein, daß auch die tiefste Nacht der Sorge und Qual, in die unser Herz versinkt werden kann, ihren erlösenden Morgen findet. Wir tragen so alle Beschwerden die uns das tägliche Leben bringt, mit freudigem Gemüth, sehen wir doch in der Ferne schon den blinkenden Stern des Weihnachtsfestes und fühlen uns schon umweht von Tannenduft und hören im Geiste den hellen Jubel der Kleinen. Küsten wir uns, das schöne Fest würdig zu empfangen!

(Die Rabencampagne dürfte Anfang nächster Woche beendet sein. Mit Ausnahme des Herrn Rittergutsbesizers Moosfate haben unsere Landwirthe ihre Häfen sämtlich eingebracht. Wie wir vernehmen, hat Herr Moosfate noch ca. 160 Morgen Rüben auf dem Felde stehen, die für ihn bei dem eingetretenen Frostwetter und starken Schneefall verloren sein dürften. Neben man auf den Morgen Rüben 100 Markt Schaben, so beläuft sich derselbe bei dem Gesamt = Flächen = Inhalt also auf 16 000 Markt.)

† Schutz den Vögeln! Unter Frost und Schnee im Winter haben die Vögel, die Sänger unserer Felder, Gärten und Wälder besonders zu leiden. Sie finden nicht mehr die genöthigte Nahrung und sind in Gefahr, durch Hunger umzukommen, wenn sie nicht Hilfe in der Noth erhalten. Alle Freunde der so nützlichen Vögel, welche die für die Garten-, Land- und Forstwirtschaft schädlichen Insekten und deren Brut vertilgen, werden daran erinnert, den darbenenden Wintergästen in Gärten und Höfen, wohin sie sich

gern Schutz suchend zurückziehen, Futterorn, Spreu, Sämereien, kleine Abfälle von Fisch und Käse zu streuen.

† Für vorzeitig entlassene Handlungsgesellen ist eine jüngst ergangene gerichtliche Entscheidung von Interesse. Die 6. Zivilkammer des Berliner Landgerichts entschied, daß im Falle einer grundlos erfolgten Entlassung der Handlungsgeselle seine weiteren Dienste anbieten muß, wenn er Entlassungsanträge geltend machen will. In einem Falle, wo die Kündigungseinstellung nicht einhalten, die Kündigung also unwillkürlich war, hatte der Handlungsgeselle bei seiner Entlassung nur erklärt, er werde sein Recht weiter suchen. Dies genigte nicht. Der Prinzipal wäre zur Fortzahlung des Gehalts nur mit der Maßgabe verpflichtet gewesen, daß der Handlungsgeselle seine Dienste weiterhin angeboten und dadurch den verlagten Prinzipal in Annahmeverzug versetzt hätte, wenn er dennoch bei seiner Kündigung verblieben wäre. Hierzu hätte nach § 295 3. O. B. ein mündliches Angebot der Dienste genügt, ein solches war aber andererseits als erforderlich, wenn der Beflagte mit Annahme der Dienste in Bezug kommen sollte und der Beflagte sich sein Recht auf die verarbeitete Verrechnung für die Infolge des Verzugs nicht geltend machen wollte, ohne zur Rückzahlung des Gehalts verpflichtet zu sein.

Halberstadt, 2. Dez. (Rund der Landwirtschaft.) Hier fand eine Wahlversammlung des Bundes statt, die nach einem sehr reichhaltigen Auskommen der Verhandlungen, die von dem Vorsitzenden, dem Herrn v. Wittenberg, nachfolgendem Beschlusse antrat: „In Erwägung, daß der augenblicklich dem Reichstage vorliegende sogenannte Verordnungsplan (Antrag Karstadt und Genossen) durchaus in unangenehmer Weise die Lebensinteressen der deutschen Landwirtschaft und des gerade in unserem Wahlkreise stark vertretenen Gärtnergewerbes bedroht, eruchen wir den Vertreter unseres Wahlkreises, Herrn Reichsrat v. Algenroten-Imkamp, unter seinen Umständen einen Jollsturz zusammen, der nicht weniger 1. die von der Jollsturzkommission beschlossenen Mindestsätze für die drei Hauptarbeiten, 2. Bindung der Mindestsätze für die Viehhölle, 3. ausreichenden Jollsturz für die Erzeugung der deutschen Gärtnerei (nach dem Antrag v. Wangenheim und Genossen) enthält.“

Halberstadt, 2. Dezember. Der Landwirtschaftliche Verein für Halberstadt und Umgegend wird seine vierte diesjährige (72.) Hauptversammlung am nächsten Sonntag Nachmittag im „Elyrium“ hier selbst abhalten, wo als höchstes Ziel damit die Verteilung der Auszeichnungen für treue Dienstboten und Arbeiter verbunden sein. Auf der umfangreichen Tagesordnung stehen außer der Erörterung des Jahres- und Geschäftsberichts pro 1902 und Neuwahl des Gesamtvorstandes für die nächsten drei Jahre wieder mehrere Vorträge, die voraussichtlich höchst interessante bieten werden. So wird im Anschluß an den Vortrag der letzten Hauptversammlung Herr Müllerbergher Hennig aus Schwanebeck, auf Grund seiner eigenen Erfahrungen, die er bei der Schweinefütterung gemacht hat, nochmals über dieselbe jetzt so zeitgemäße Frage der Zuderfütterung berichten. In einem weiteren Vortrage wird der Nachfolger des Geheimraths Dr. Wäcker und jetzige Leiter der agrarökonomischen Versuchsanstalt in Halle, Herr Prof. Dr. Schneidewind über die in der Landwirtschaftswirtschaft nachfolgend mit der Rindfleischung im letzten Jahre erzielt

Ergebnisse Bericht erstatten. Ferner wird über die Bedeutung der Rindfleischung und die Gewinnung des Kalbes in den Werken der Garzer Rast-Industrie, über die Ursachen des Rindergeschmades und Rindengeruches in Milch und Butter, über gefährliche Diphtherie-Erkrankungen u. s. w. verhandelt werden. Gästen ist die Theilnahme an der Versammlung gern gestattet.

Halberstadt, 2. Dezember. (Prozeß Feinberg.) Der, wie gemeldet, auf Ansuchen des Halberstädter Gerichts verhaftete Bankier Feinberg in Altona wurde, nachdem für ihn eine Kaution von 5000 Mark geleistet ist, gestern wieder aus der Haft entlassen. Die Verhandlung gegen die Gebrüder Feinberg beginnt am 5. Dezember in Halberstadt. Er wird vierzehn Tage dauern, da über hundert Zeugen geladen worden sind.

Halberstadt, 2. Dezember. Im 5. Jagdbezirke zwischen Klaus- und Thesenbergen schossen gestern 18 Herren 205 Hahn und 1 Fuchs.

Altenstedt, 30. November. Unter der Schaufheerde des Landwirts Friedrich Jangens hier selbst ist die Räube ausgebrochen. Die Gehöftspitze ist angeordnet.

Altenstedt, 2. Dezember. Bei der gestern stattgefundenen Treibjagd wurden von 42 Schützen etwa 200 Hahn, 2 Rebhühner und 3 Hühner erlegt.

Brannlage, 2. Dezember. Der Betrieb im hiesigen Branntweinbrennereibetriebe ist durch die Direktion der Verwaltung zurückgezogen. Die Verwaltung ist dem Bahnsozialrat Besende hier übertragen.

Altenstedt, 2. Dezember. Dem Jungendarm Rosenmann in Lautenthal gelang es vor einigen Tagen, einen gewissen Schwindelei festzunehmen, der durch sein gewandtes sicheres Auftreten in der dortigen Försterei sich Gehülftunterstützung verschafft hatte, indem er sich für einen früheren Förster im Privatdienste eines Grafen ausgab. Bei der Festnahme des Schwindeleis zeigte es sich, daß derselbe ein Gelegenheitsarbeiter aus Altenburg Namens König ist. Er wurde in das Gefängnis nach Jellefeld transportiert.

Wandhals, 2. Dezember. (Ein Heiligthum der Nation.) Ein schwerer Verlust droht nicht nur unserer Stadt, sondern der ganzen literarisch gebildeten Welt. Bisher war es möglich gewesen, die Stätten, an welchen unsere beiden größten Dichter, Schiller und Goethe, hier einst gewohnt, wo sie unsterbliche Werke der Doffenlichter aberanden, unverändert zu erhalten. Noch zwar befindet sich das Theater genau in dem Zustande, wenn auch verfallend, in welchem jene es geliebt. Aber Manches ist bereits verschwunden, so der berühmte Regiestuhl, auf dem einst Schiller die Aufführungen seiner Dramen hier selbst leitete. Vor anderthalb Jahren fiel die Schillerlinde im Badepark, unter deren Zweigen er seine Verlobung festsetzte; jetzt droht Gefahr auch der kleinen Wohnung, die Schiller jenseits benutzte, so oft er hier weilte, zum letzten Male 1804, als schon die tödtliche Krankheit an seinem Leben nagte. Diese Befahrung, welche im sogenannten Schillerbau in der hiesigen Schillerstraße liegt und durch eine einfache Gedentafel gekennzeichnet ist, wurde mit ihrem altmodischen, unrenovierten Treppenaufgange bisher noch genau unverändert erhalten, wie sie Schiller dorthin verlassen hat, und ist mit ihren geschnittenen, weiß lackirten Holzrändern, die mit vergoldeten Ornamenten und Rosetten reich verziert

sind, ein geschichtliches, höchst charakteristisches Denkmal, ein Heiligthum der Nation, welches der Erhaltung dringend bedarf. Leider ist es voraussichtlich dem Besizer des Hauses nicht möglich, es weiter in jetzigem Zustande bestehen zu lassen; er dürfte sich genöthigen sehen, die Räume (Zimmer und Kammer) zu modernisiren und zu vermehren.

Brannschweig, 1. Dezember. (Ein sonderbares Verbot.) Das Berliner Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Hofkapellmeisters Richard Strauß hatte gestern Vormittag 11 einhalb Uhr eine Marine in „Brinnings Saalbau“ veranstaltet, die auf ganz unerwartete Hindernisse stieß. Als der Tonlat „Auf der Campagna“ ausgeführt worden war, holte ein Diener den Komponisten und Dirigenten hinaus, der aber bald wieder mit der Werbung in der Saal zurückkehrte, daß ein Polizeibeamter ihm verboten hätte, weiter zu spielen. Nachdem sich das anfängliche Erkennen über dieses Verbot gelegt hatte, ging ein Sturm der Entrüstung durch den Saal. Schon packten die 70 Künstler ihre Instrumente ein, da kam die unerwartete Botschaft, daß das Konzert fortgesetzt werden dürfte. Der Polizeibeamte hatte nämlich nach eigenem Ermessen gehandelt und geglaubt, daß das Orchester so eine Art Damenkapelle sei, für die allerdings ein Erlaubniß zum Spielen erforderlich gewesen wäre. Der Vorfall bildete hier das Tagesgespräch.

Salz, 2. Dezember. Das Problem der Flugmaschine will ein hiesiger Bürger, der Landwirth Wabade, Sternstraße 5, nach mehr als 30jährigem Grübeln gelöst haben. Er habe einen Flugapparat erfunden, der aller menschlichen Veranschaulichung nach sicher funktionieren müsse. An die praktische Brauchbarkeit der Idee zu erweisen, bedürfte er jedoch der perfidanten Hilfe eines Gönners, und zwar würde sich schon mit 500 Mark die Sache machen lassen. Wir haben, bemerkt die „S.-Ztg.“ dazu, selbstverständlich harte Zweifel an der neuen Erfindung, möchten aber dennoch nicht unterlassen haben, davon Notiz zu nehmen.

Schwurgericht Halberstadt.

Sitzung vom 1. Dezember 1902.

Aus der Untersuchungsakten vorgeführt wird der Hüttenarbeiter Anton Kraumühlle aus Reinbeck, welcher beschuldigt ist, Ende Juli ein junges Mädchen in der Nähe von Tzale verewaltigt zu haben. Nach dem Spruche der Geschworenen ist der Angeklagte nicht schuldig, worauf er freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen wird. Wegen Gefährdung der Eitelkeit war die Offenslichkeit während der Verhandlung ausgeschlossen.

Briefkasten.

Stammischwette. A. hat die Wette gewonnen. In der That ist ein Torpedoboot schon in Berlin gewesen. Der Kaiser fuhr am 1. April 1891 mit einem solchen von Potsdam nach Berlin. Der Name des Bootes ist jedoch nicht bekannt geworden.

Halberstädter Getreidepreise

Halberstadt, den 29. November.
Winterweizen 140—145 Mt. Sommerweizen 140—145 Mt. Rauweizen 140—145 Mt. Roggen 142 Mt. Chevalier-Gerste 145—160 Mt., feinste böser. Land-Gerste 130—144 Mt. Safer 135—145 Mt. Safer 135—145 Mt. Erbsen 190—210 Mt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der bayerische Finanzminister M. Hebel teilt am Montag sein 25jähriges Minister- Jubiläum...
* Wie verlautet, beschäftigt der Abg. Frh. von Serenhaim zum Zollrat...

* In einer Novelle betreffend Revision des Straßprozesses ist vom Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberg...

* In einer Novelle betreffend Revision des Straßprozesses ist vom Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberg...

* In den letzten Tagen haben zwischen einzelnen Mitgliedern des Reichstages eine Kontroverse und einzelnen Reichstagsabgeordneten wiederholt Verhandlungen stattgefunden...

* Im Ministerium wurde am Montag die Frage eines eventuellen Austritts des Raketenministeriums...

* Der Reichstag wurde am Montag von Anhalt, daß der Reichstagspräsident...

Truggold.

21) Roman von Anna Seyffers-Ringer. (Fortsetzung.)
Anni schmeigte sich in Karls Arm und sah aus freudigen Augen...

Wie ein Wonnestrand war es über den Hüften, nützlichsten Mann gekommen. Anstans mochte es wehlich nicht...

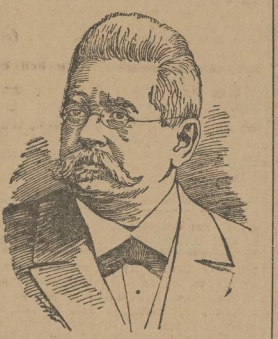
Dann erkannte er, daß Anni Winters Anmerkungen mit größtem Gleichmut entgegen nahm...

Es habe seinen eigenen Reiz für ihn, alles daran zu setzen, um die unruhigste Harmonie...

Er ward mit Wort und Blick im sich, doch nicht in Gedächtnis satter, sich schämechten Weise...

Holland.

* Die Amsterdamer Handelskammer hat es mit 15 gegen 5 Stimmen abgelehnt, daß...



Finanzminister Frh. v. Bredel.

* Der König von Portugal wird demnach in Madrid erwartet. In seinem Empfang...

* Der Zar hat am 25. November in Wladwa eine Deputation buddhistischer Würdigen...

* Anlässlich der Mitteilung auswärts ruffische Großfürst...

* Nach Meldungen aus Venezuela war die Hauptsache der Revolution...

ihn allein, auch die reizende Anni hatte die Sprache der Leidenschaft verlassen gelernt, ihr junges Herz...

Juden. Der Infurgentenführer Matos, der bereits am 28. Oktober in Maracay den Sieg...

* Die anfangs mit großer Eile in Gang betriebenen Verhandlungen gegen den...

Deutscher Reichstag.

Am 14. wird die Geschäftsverhandlung über die Zulässigkeit des Antrags v. Radloff...

Abg. Künzler (log.) führt aus, daß durch den Antrag der Minorität...

Abg. v. Erdős (son.) der Abg. Engel hat vor dem Reichstag...

Abg. v. Bredel (nat.-lib.) gibt seinem Ertrunkenen...

Ein Denkmahl für den Frh. v. Stumm ist am Sonntag in Meinfelden...

Ein internationale wissenschaftliche Vullansfahrt behufs Erforschung der...

„Geh' zu Bett, Kind!“ rief die Professorin herber, welche die Anordnungsarbeiten übernahm...

„Geh' zu Bett, Kind!“ rief die Professorin herber, welche die Anordnungsarbeiten übernahm...

fallen ließe. Wäre um die Sache gekämpft worden, so wäre die Zolltarife...

Abg. v. Bredel wendet sich gegen Abg. Richter. Derselbe habe versucht, fertig zu bringen, was der Reichstag...

Abg. v. Bredel (nat.-lib.) gibt seinem Ertrunkenen dankbarer Ausdruck, daß...

Von Jah und Fern.

Ein Denkmahl für den Frh. v. Stumm ist am Sonntag in Meinfelden...

Ein internationale wissenschaftliche Vullansfahrt behufs Erforschung der...

„Geh' zu Bett, Kind!“ rief die Professorin herber, welche die Anordnungsarbeiten übernahm...

„Geh' zu Bett, Kind!“ rief die Professorin herber, welche die Anordnungsarbeiten übernahm...

„Geh' zu Bett, Kind!“ rief die Professorin herber, welche die Anordnungsarbeiten übernahm...

Amtl. Theil.

Bekanntmachung.

Bei dem gestern und heute eingetretenen Schneewetter machen wir die Reinigungs-pflichtigen auf die nachstehenden §§ 6-8 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 14. August 1894 aufmerksam, welche lauten:

Der Reinigungsverpflichtete hat bei ein-tretenden Tauwetter den vor seinem Hause befindlichen Rinnstein gründlich ausfaden und ausschöpfen zu lassen. Das hierbei aus-geworfene Eis muß sofort von der Straße entfernt werden. Die Reinigungsvverpflichteten haben auch auf besondere polizeiliche An-ordnung die Befestigung des Schnees von den Straßen bewirken zu lassen, und wird die Frist zur Fortschaffung desselben durch schrift-liche oder mündliche Anordnung der Polizei-Verwaltung bzw. in der Derenburg'schen Zeitung, welche als amtliches Publikationsorgan dient, bestimmt.

§ 7.
Die Bürgersteige und Trottoirs müssen von Schnee rein gehalten und darf der von demselben entfernte Schnee nicht auf die Mitte des Fahrdammes geworfen werden. Nach einem Schneefall müssen Bürgersteige und Trottoirs so schnell als möglich gereinigt werden. Nach einem nächtlichen Schneefall hat die Reinigung bis Morgens 8 Uhr statt-zufinden, und kann der Schnee bis zur Ab-fahrt auf den Seiten des Fahrdammes neben dem Rinnsteine aufgeschichtet liegen bleiben. Von den Dächern der Gebäude und aus den Höfen u. s. w. darf der Schnee nicht auf die Straßen und Plätze der Stadt geworfen werden. Bei der Abfuhr des Schnees von den Straßen werden die öffentlichen Plätze zum Lagern desselben von der Polizei-Ver-waltung bestimmt, das Ablagern von Schnee an anderen öffentlichen Plätzen u. s. w. als den von der Polizei-Verwaltung bestimmten Orten ist verboten.

§ 8.
Bei eintretender Winterglätte hat jeder Reinigungsverpflichtete den Bürgersteig und den Straßenrand vor und an seinem Grund-stück mit Sand, Asche oder Sägespähen zu bestreuen. Dieses Bestreuen muß täglich, so lange die Glätte andauert, bis spätestens 8 Uhr Morgens wiederholt werden. Beim Frostwetter darf Niemand den Spülloch von der Abwässerung oder sonstige Flüssigkeiten auf die Straße gießen oder aber von seinem Ge-höfte, seinen Wohnungs- oder Wirtschaftsst-räumen dahin abfließen lassen.

Bei eintretendem Tauwetter müssen die Rinnsteine sofort aufgeräumt und diese offen ge-halten werden.

Die Nichtbefolgung dieser Bestimmung wird mit Geldstrafe bis zu neun Mark, eventl. mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Derenburg, den 2. Dezember 1902.
Die Polizei-Verwaltung:
Begrüß.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 7 der Straßenpolizei-Verordnung vom 14. August 1894 bestimmen wir als Schneelabepflege für die Oberstadt den Schäfermwall und für die Unterstadt die frühere Schafbodenstraße und die Grundlinie in der Goltzstraße am Wiggauerthor.
Das Ablagern von Schnee an anderen öffentlichen Plätzen insbeson-dere an den Goltzmeieren ist bei Strafe verboten.
Derenburg, den 2. Dezember 1902.
Die Polizei-Verwaltung:
Begrüß.

Verlobungs-Anzeigen

liefert in den modernsten Moden und tadel-loser Ausführung die

Amtsblatt-Druckerei.

Zahn-Atelier Koch,
Halberstadt, Johannesbrunnen 3.
1. Etage
empfiehlt sich zur
Anfertigung künstl. Zähne
sowie ganzer Gebisse
Zahnpflandieren usw.
Kerzröten, Zahnziehen usw.
Gewissenhafte Ausführung.
Guotav Koch.

Uhren

Meine großen illustrierten Preislisten über Uhren, Uhreketten, Gold- u. Silberwaaren, versende gratis u franco u. mehrere Taschenuhren in echt Gold von Mk. 20 an, in echt Silber von Mk. 10 an u. in Nickel von Mk. 3 an. Weckuhren von Mk. 240 u. Regulateure von Mk. 5.50 an Taschenuhreröhren N. 6, schriftl. Pfaffe Garantie Umtausch und nicht konvenir falles Betrag zurück.
Albert Schaller, Konstanz, Nr. 32.

Alte, sehr gut fundierte Lebens-Verl.-Ges., welche auch Kinder-, Aus-scheuer- und Sterbefällen-Verl. ab-schließt, sucht für den Bezirk Deren-burg a. S.

tücht. Hauptagenten gegen hohe Bezüge. Bewerb. unter U. g. 7100 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Consum-Verein für Derenburg und Umgegend

E. S. m. b. H.

Unsere verehrten Mitglieder weisen wir hiermit auf die Eröffnung unserer

Weihnachts-Ausstellung

hin. — Wir empfehlen eine große Auswahl

Spiel-Waaren

als:
Puppen
Puppen-Köpfe
Kochherde
Kochmaschinen
Uhren
Trompeten
Säbel
Gemeßre
und vieles andere.
Reisfchen
Fische
Mundharmonikas
Bilderbücher

Ferner empfehlen wir in reichlicher Auswahl

Christbaumschmuck

in reizenden Neuheiten.
Bei vorkommendem Bedarf empfehlen wir den Mitgliedern die Entnahme obiger Weihnachts-Artikel nur aus unserem Laden.

Aus directem Bezuge empfehle als besonders billig:
Necht Taragona Portwein
a fl. 7/10. —
sowie franz. Rothweine, Rhein- und Moselweine bei billigster Preis-stellung.
Ferner halte meine diesjährigen

Gemüse-Conserven
in bekannter hochfeiner Qualität bestens empfohlen.
Gustav Engel.

Was kaufe ich meinem Jungen zu
Weihnachten?
Das ist sehr einfach:
Laufe hin zur **Amtsblatt-Druckerei**
und kaufe dort als praktisches

Weihnachts-Geschenk
das reichillustrierte Buch
Der Heldenkampf
der Buren
zum Vorzugspreise von 2,50 Mk., sonst 5 Mk.

Die erste und in allen Orten eingef. Nähmaschinenfirma
S. Jacobssohn, Berlin C, Prenzlauerstrasse 45,
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in
Lehrern, Forstern, Militärs, Postr., Bahnen und Privatkreisen, versende
die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten an-
erkannt besten Nähmaschinen mit Fußhabe
hochartigem
u. reich ver-
ziertem Salons-Gestell, Syst. Singer, härter Bauart, hocheleganter
Aufbaumittels, Verschlußklaffen
mit sämtlichen Apparaten
45 Mark
festig-
gebiger Probestück und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerer
Maschinen zu genehmigtem Betriebe: Ringschiffmaschinen Central-
Bobbin mit Sidapparat und Anleitung, Schußmacher, Schneider- und Scher-
maschinen mit großer Spule, sowie Roll-, Wring- und Waschmaschinen zu billigen
Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme zu
Rücksendung zurück. Viele tausend Anerkennungen aus Beamten- und Privatkreisen kann ich
Original auf Wunsch einsehen.

(Bitte ausschneiden)

Musikalisch-dramatische Abendunterhaltung in Derenburg

Sonntag, den 7. Dezember abends 8 Uhr im Sprügelischen Saale zum Besten einer Weihnachtsbescherung hiesiger Waisen.

Programm.

- I. Teil.
- Zwei Männerquartetts
 - Frühlingsmarsch.
 - Die Kapelle v. Krentzer.
 - Zwei Lieder für Sopran
 - Arie aus d. Glöckchen d. Eremiten v. Maillart.
 - Un bal d'oiseaux v. Lacomte.
 - Walzer v. Schulhoff (quatre mains).
 - Arie für Bass, aus der Oper „Zar u. Zimmermann“ v. Lortzing.
 - „Die Maus“, Lustspiel v. Lehnhard.
- II. Teil.
- Zwei Männerquartetts
 - Aus der Jugendzeit v. Hauptmann.
 - Weihnachtslied.
 - Ouverture zu Freischütz v. Weber (quatre mains).
 - „Zigunerlager“. Lebendes Bild.
 - Zwei Lieder für Sopran
 - Seguediglia aus Carmen v. Bizet.
 - Canzone
 - „Wir bleiben ledig“ v. Thide, humorist. Singspiel.
 - Gavotte, Tanz aus d. 18. Jahrhundert. (Kleine Abänderungen vorbehalten)

Billets à 50 Pfg. werden angeboten und sind zu haben beim Rektor und Lehrer Ziehm.
Um zahlreichen Besuch des guten Zweckes wegen bittet freundlichst
Das Lehrerkollegium.